

Gymnasium Eckental

Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium
Sprachliches Gymnasium



Gymnasium Eckental Neunkirchener Straße 1 90542 Eckental

Wirtschaft und Recht

Grundwissen für die 10. Klasse

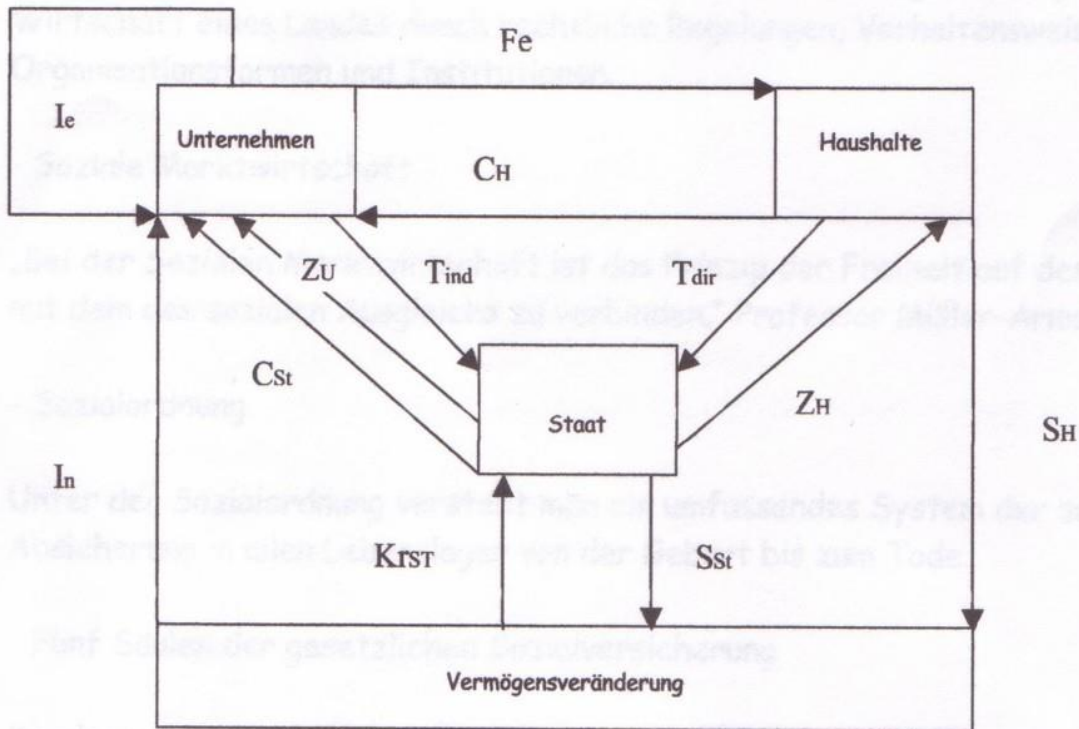
1. Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen	
Grundbegriffe	Grundkompetenzen
<p>Markt = Treffpunkt von Angebot und Nachfrage → Preisbildung auf dem Markt</p> <p>Marktmodell</p> <p>The graph shows a coordinate system with price (P) on the vertical axis and quantity (A/N) on the horizontal axis. A downward-sloping demand curve (N) and an upward-sloping supply curve (A) intersect at an equilibrium point. A horizontal line from this point to the vertical axis is labeled p_0, and a vertical line to the horizontal axis is labeled q_0.</p> <p>Besonderheiten des Gleichgewichtspreises p_0:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1, Nur hier ist $A = N$ 2, Marktmechanismus führt zur Annäherung an p_0 3, Größte verkaufte Menge/größter Umsatz <p>Koordination über den Preis (Knappheitsindikator)</p> <p>vollkommener Markt: keine persönlichen, zeitlichen, räumlichen Präferenzen homogene Güter, Markttransparenz, unendlich schnelle Anpassungsprozesse</p> <p>Strukturwandel: Agrargesellschaft (primärer Sektor) → Dienstleistungsgesellschaft (tertiärer Sektor)</p> <p>Bruttoinlandsprodukt (BIP) = Summe aller mit Marktpreisen bewerteten Güter und Dienstleistungen, die innerhalb der Landesgrenzen in einer Periode erzeugt werden. (ohne Vorleistungen)</p>	<p>Anwendung des Marktmodells auf verschiedene aktuelle Problemstellungen</p> <p>Auswerten von Statistiken, Grafiken</p> <p>Interpretation von Karikaturen</p>

Marktmodell:

Argumentation mit Hilfe des
Kreislaufmodells

Argumentieren mit Hilfe von
detaillierten und schlüssigen
Wirkungsketten

- Das Modell des Wirtschaftskreislaufs



Fe: Faktoreinkommen

CH: Konsumgüteraushgaben

Ie: Ersatzzuschüsse

In: Neuinvestitionen

SH: Sparen der Haushalte

Tdir: direkte Steuern, z.B. Lohn- und Einkommensteuer, Erbschaftssteuer, Grundsteuer, Kfz-Steuer

Tind: indirekte Steuern, z.B. Umsatzsteuer, Mineralöl-, Tabak-, Kaffeesteuer

CSt: staatlicher Konsum, z.B. Ausgaben für Schulen, Straßen

ZH: Übertragungen an die Haushalte, z.B. Rentenzahlungen, Sozialhilfe, Wohngeld, Kindergeld, Pensionen

ZU: Übertragungen an die Unternehmen, z.B. staatliche Subventionen für Landwirtschaft, Bauwirtschaft, Verkehrswesen

SSt: staatliche Ersparnisse

KrST: Kreditaufnahme des Staates

2. Zentrale Aspekte der Wirtschafts- und Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland

<u>Grundbegriffe</u>	<u>Grundkompetenzen</u>
<p>1, Wirtschaftssysteme: Freie Marktwirtschaft , Zentralverwaltungswirtschaft</p> <p>Wirtschaftsordnung: in Deutschland: Soziale Marktwirtschaft</p> <p>„Bei der sozialen Marktwirtschaft ist das Prinzip der Freiheit auf dem Markt mit dem des sozialen Ausgleichs zu verbinden“ Alfred Müller-Armack</p> <p>2, Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft: Arbeits- und Sozialordnung Wettbewerbsordnung, Eigentumsordnung</p> <p>Solidarität: Verantwortung für andere übernehmen Subsidiarität: staatliches Eingreifen als letztes Mittel</p> <p>a, durch Sozialversicherung Fünf Säulen der gesetzlichen Sozialversicherung: Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallvers. Beiträge zahlen (bis auf Unfallvers.) Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen → Lohnnebenkosten</p> <p>Generationenvertrag/Umlageverfahren: Der arbeitende Teil der Bevölkerung finanziert über die Beiträge die Renten der Älteren. Die eigenen Renten müssen von der nachfolgenden Generation aufgebracht werden.</p> <p>b, durch Steuern: <u>Zwangsabgaben an den Staat</u>, ohne Anspruch auf <u>direkte</u> Gegenleistung</p> <p>Steuerprogression: Ansteigen des Steuersatzes bei steigendem Einkommen → Einkommensumverteilung</p> <p>Haushalt von Bund, Ländern und Gemeinden: Gegenüberstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben → bei Haushaltsdefizit: Neuverschuldung</p> <p>Privatrecht (Gleichordnungsprinzip) Öffentliches Recht Prinzip der Über- oder Unterordnung)</p> <p>Strafzwecke: Vergeltung, Prävention</p> <p>Lebensaltersstufen/Strafmündigkeit Bis 14 Jahre strafunmündig 14-17 Jahr: Jugendliche - Jugendstrafrecht zwingend 18- 21 Jahre: Heranwachsende - Jugend- oder Erwachsenenstrafrecht möglich ab 21 Jahre Erwachsenenstrafrecht zwingend</p>	<p>Arbeiten mit Modellen</p> <p>Argumentieren, Begründen des eigenen Standpunktes</p> <p>Beurteilung ökonomischer Entscheidungen unter den Gesichtspunkten Gerechtigkeit und Effizienz</p> <p>Arbeiten mit Fachtexten und rechtlichen Normen</p>

3. Europäische Einigung und weltwirtschaftliche Verflechtung

<u>Grundbegriffe</u>	<u>Grundkompetenzen</u>
<p>Internationale Arbeitsteilung Gründe: Wohlstandsgewinne durch Spezialisierung Voraussetzung: keine Handelshemmnisse Chance und Risiken</p> <p>Globalisierung (Zunehmende globale Vernetzung und gegenseitige Abhängigkeiten, sowie der Bedeutungsverlust nationaler Grenzen unter wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlich-sozialer, kultureller und ökologischer Sicht)</p> <p>Wechselkursbildung</p> <p>Sorten: ausl. Banknoten und Münzen Devisen: Bankguthaben in ausl. Währung, Schecks</p> <p>Mengennotierung: Menge der ausl. Währung, die man für 1 € bekommt Preisnotierung: Preis für eine Einheit ausl. Währung in €</p> <p>Konvergenzkriterien: Voraussetzungen für die Teilnahme an der Währungsunion bezüglich Inflationsrate, Neu- bzw. Gesamtverschuldung und Wechselkurs</p> <p>Binnenmarkt : freier Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehr</p>	<p>Arbeiten mit dem Kreislaufmodell</p> <p>Anwenden des Marktmodells</p>